

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896

283 (2.12.1896) II. Blatt

Muser mit Glück gekämpft hat. Er behauptete freischwebend, Herr Buchholz sei 1890 zur Ermäßigung des Gaspreises gezwungen worden. Herr Buchholz weist nach, daß das auf gültiger Vereinbarung beruhe. Herr Muser wirft die Berechnung der Kohlenpreise und des Kohlentransports vor. Herr Buchholz weist nach, daß das auf schiedsrichterlicher Entscheidung beruhe. Herr Muser behauptet, die Gasabnehmer hätten 1880-90 so und so viele tausend Mark mehr bezahlt, als bei niedrigeren Preisen. Ja, wenn die und die Fabrikate, Mehl und Fleisch billiger wären, hätten wir alle weniger bezahlt, wenn die Anwaltsgebühren niedriger wären, könnte man leichter einen Prozeß führen. Daß eine Ermäßigung der Preise in gar vielen Geschäften, auch des Anwalts, möglich wäre, ist wohl nicht zu bestreiten. Man liest von Dividenden von 10-20 Prozent, von reich gewordenen Geschäftsleuten und Anwälten. Die Preise richten sich eben teils nach Vorschriften, teils nach dem Gutfinden des Verkäufers. Aber es gibt noch mehr Widersprüche. Herr Muser tabelt die Beschaffenheit des Gases. Herr Buchholz gibt an, daß stets die vertragsmäßige Lichtstärke (9-12 Kerzen) und darüber geliefert werden. Warum hat Herr Muser nicht früher darüber Klage erhoben? Er tabelt die Verwendung von zu viel Veredlungsstoffe. Aber bei weniger wäre das Gas doch schlechter gewesen! Der Gasbetrieb ist nun in den Händen der Stadt. Wir haben noch nichts davon gehört, daß es jetzt viel besser ist als früher. Herr Muser verpricht nun, nachdem er diese Zurückweisung erfahren hat, sachliche Artikel. Warum ist er nicht gleich damit herausgerückt? Er wußte von der vor Jahren erfolgten Beschuldigung gegen den Sparkassenrechner Baur. Er beruhigte sich, als sein Parteigenosse Bürgermeister Volk die Sache nicht weiter verfolgte. Warum ist der Gemeinderat und Schlichter der Wollrechte, Herr Muser, damals nicht energischer aufgetreten??

Wöllendorf, 30. Nov. Auf gestern Nachmittag 5 Uhr hatte der landwirtschaftliche Bezirksverein in das Gasthaus zum Hühler hier seine Herbstversammlung einberufen und es stellte sich eine sehr große Zahl von Teilnehmern ein. Herr Oberamtmann Dörle, als erster Vereinsvorsitzender, begrüßte die zahlreich erschienenen, stellte unsern neuen Landwirtschaftslehrer, Herrn Huber, vor und erteilte demselben hierauf zu seinem Vortrag über „Leberwinterrung der landwirtschaftlichen Produktion“ das Wort. Redner schilderte in leichtfaßlicher und eingehender Weise die große Bedeutung einer sachverständigen Aufbewahrung der Vorräte, machte auf die hierbei meistens aus Mangel an Sachkenntnis entstehenden großen Verluste durch Fäulnis und dann namentlich aber durch Verschlechterung der Erzeugnisse aufmerksam und führte bei den einzelnen Vorräten: Heu, Stroh, Getreide, Munkelrüben, Kartoffeln, Fleisch und Eiern klar aus, welche Veränderungen jeweils vor sich gehen und wie die Verluste auf ein Mindestmaß sich beschränken lassen. Reicher Beifall wurde den mit großer Interesse verfolgten Schilderungen zu teil. Auf mehrere Anfragen sprach Herr Huber noch über die beste Verwendung gesunder und kranker Kartoffeln und über die zweckmäßigste Verfüllung des diesjährigen schlechten Winterfutters. Auch diese Ratsschlüsse wurden beifällig aufgenommen. Nachdem noch mehrere Mitglieder des Vereins zur Sache und dann über die Viehzucht des Bezirks gesprochen, fand die Auszahlung der für Rindvieh zuerkannten Prämien im Betrage von 1185 M. durch den Vereinstaffler, Herrn Bürgermeister Volkmar, statt, und gegen 6 1/2 Uhr wurde die schon verlaufene Versammlung durch den Vorsitzenden geschlossen.

Heberlingen a. S., 30. Nov. Hier fand die Generalversammlung des Verbandes der Gasfachbesitzer am Bodensee und Rhein statt. Im Rathsaal eröffnete der Vorsitzende, Herr G. Stenberger von Bregenz, die Generalversammlung, welche ein Huldigungstelegramm mit den Wünschen für baldige vollständige Genesung an den Großherzog nach Schloß Baden absandte. Der Verband zählt 73 Mitglieder. Derselbe erzielte bezüglich der Einführung günstiger Schnellzugverbindungen und Erleichterungen in der Pollabfertigung günstige Resultate. Das Thema „Hyllane und Verkehr“ rief eine lebhafteste Debatte hervor. Es wurde beschlossen, ein neues Plakat, das den ganzen Bodensee von Norden her mit prächtigen Alpenpanoramen zeigt und die hauptsächlichsten Fahrpläne trägt, in 3000 Exemplaren herstellen zu lassen. Als sehr wünschenswert wurde eine telephonische Verbindung der Bodenseestädte unter einander befürwortet, besonders von Heberlingen, Weersburg und Sigmaringen mit Anschluss nach Konstanz. Das Reichspostamt versprach die Sache in Erwägung zu ziehen, sobald sich eine genügende Anzahl Teilnehmer findet. Der Wittigleitbeitrag beträgt für das nächste Jahr wieder 20 M. Herr Dampfmaschinen-Oberinspektor Krumholz in Bregenz wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Die gleiche Auszeichnung wurde dem Dichter Hermann v. Ring in Binda zu teil. Die bisherigen Ausschussmitglieder wurden wiedergewählt und zum Sitz des Verbandes abermals Bregenz bestimmt. Die nächste Generalversammlung ist in Friedrichshafen.

Aus Baden, 30. Nov. Ettlingenweier. Landwirt Josef Rappenberg er fiel so unglücklich auf die Tenne herunter, daß er sich eine schwere Verletzung zuzog. Ein sofort herbeigerufener Arzt verband den Schwerverwundeten. Rappenberg, der Vater von 9 unversorgten Kindern ist, wird allgemein bedauert. — **Schöllbrunn.** Wie heftig die Masernkrankheit in den letzten Tagen hier aufgetreten ist, zeigt die traurige Thatsache, daß innerhalb 3 Tagen hier 4 Kinder im Alter von 1 1/2 bis 6 Jahren an der Krankheit gestorben sind. — **Detigheim.** Zum Bürgermeister ist Gemeindevorsteher Wilhelm Kühn einstimmig gewählt worden. — **Heberlingen.** Im geheigten Schlafraum der G. Keller'schen Bierbrauerei fand man den Brauer Karl Niesle und den Senn Scherrer, beide etwa 40 Jahre alt, in bewußtlosem Zustand. Das Zimmer war ganz mit Kohlen gas erfüllt. Während bei Niesle alle Wiederbelebungsbemühungen erfolglos blieben, wurde Scherrer wieder zum atmen gebracht und ins Krankenhaus geschafft.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. Dezbr.
□ **Prinzessin Wilhelm** von Baden hat sich heute Vormittag 11.42 Uhr nach Stuttgart begeben.
□ **Ein Jubiläum.** Gestern (30. November) vor 50 Jahren waren zum erstenmal die Straßen von Karlsruhe mit Gas beleuchtet. Es waren englische Unternehmer, die Herren Boulton und Manby, welche die Konzession zur Errichtung und zum Betrieb des Gaswerkes erhalten hatten. Aber schon bald nach der Eröffnung des Betriebes waren sie gezwungen, schlechter Geschäfte halber das Werk an eine französische Gesellschaft, Steiger u. Cie., abzutreten. Diese Gesellschaft prosperierte auch nicht und cedierte die Aktien an die von den Herren Spreng u. Sonntag gebildete badische Gesellschaft für Gasbereitung. Im Jahre 1859 trennten sich die beiden Herren und zu dem ersten traten die Gebrüder Puricelli als Teilhaber ein. Die Stadt übernahm im Jahre 1869 das Werk in Besitz und Betrieb. Die rasche Entwicklung, welche die Stadt in den darauffolgenden Jahren nahm, hatte in Verbindung mit der Verabfolgung des Gaspreises und sonstigen Erleichterungen in den Gasbezugsbedingungen eine solche Steigerung des Gasverbrauches zur Folge, daß in dem Jahre 1875 eine umfassende Vergrößerung der Fabrikanlagen vorgenommen werden mußte. Bis zum Jahre 1885 war der Gasverbrauch so gestiegen, daß die Errichtung einer zweiten Gasanstalt bei Gottesau notwendig wurde, welche seither insbesondere dadurch, daß das Gas nicht nur als Beleuchtungsmittel, sondern auch als in Haushalt außerordentlich bequemes Heizmaterial und im Gewerbe als motorische Kraft immer mehr und mehr Verwendung fand, wiederholt vergrößert werden mußte. Welche außerordentliche

Entwicklung das Gaswerk nahm, insbesondere seitdem es im städtischen Besitze ist, geht aus folgenden Vergleichszahlen hervor. Im Jahre 1848, also nachdem das Werk schon im zweiten Jahre in Betrieb war, war die Jahresproduktion des Gaswerkes bei einer Zahl von 25 000 Einwohnern 222 000 cbm; Gasmesser waren in den Häusern 161 aufgestellt, öffentliche Laternen gab es 624, und der jährliche Gesamtgasverbrauch belief sich auf den Kopf der Bevölkerung auf 8,9 cbm. Im letzten Jahre des Privatbetriebes, im Jahre 1868, war die Einwohnerzahl auf 33 000 gewachsen, die Jahresproduktion war gestiegen auf 954 000 cbm., Gasmesser waren 999 in Gebrauch, die Zahl der Laternen betrug 714 und der jährliche Gesamtgasverbrauch war auf den Kopf 29 cbm. Das Jahr 1896 wird mit Schluß desselben bei einer Zahl von ca. 85 000 Einwohnern eine Jahresproduktion von etwa 9 000 000 cbm. nachweisen. Die Gasmesserzahl hat schon jetzt die Summe von 10 000 Stück überholt, worunter 3900 für Heiz- und Kochzwecke. Die Zahl der öffentlichen Laternen beträgt 1880 Stück, und auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet, wird der jährliche Gesamtverbrauch die Zahl von 100 cbm. übersteigen. Die Gasproduktion und die Zahl der Gasmesserausschlüsse hat sich somit, seitdem die Stadt im Besitze des Werkes ist, verzehnfacht, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß innerhalb der letzten 10 Jahre eine Konturreiz durch die elektrische Beleuchtung erwachsen ist, wodurch namhafte Konsumenten, wie der Bahnhof, Schloß und Theater und eine Anzahl von Fabriken dem Gasstrome größtenteils entzogen wurden. Aus der großen Zahl der in Gebrauch befindlichen Gasmesser geht hervor, daß in Karlsruhe das Gas schon längst ausgebreitet hat, nur in den Geschäftsbetrieben und nur in den Wohnräumen der wohlhabenderen Leute Verwendung zu finden. Doch sind bis jetzt die Wohnungen der kleinsten Gattung von 2-3 Zimmern noch selten im Besitze von Gasanlagen. Auch in diesen Wohnungen dem Gas Eingang zu schaffen und damit namentlich auch den Arbeitern dieses bequeme und bei richtiger Anwendung auch billige Heiz- und Beleuchtungsmittel zu verschaffen, wird Aufgabe der städtischen Behörde bleiben. Mit der weiteren Ausbreitung des Gases, das aus dem einheimischen Rohmaterial der Kohlen erzeugt wird, das in seinem Hauptbestandteile, dem Koke, ein reines und die Rauchplage in den Städten beseitigendes Brennmaterial liefert, würde auch ein Teil der ungeheuren Geldsummen, die für das Petroleum jetzt noch in das Ausland wandern, im Inland verbleiben und so das Vermögen unseres Volkes vermehren helfen.

△ **Eine wichtige Neuerung** hat unser Personen-Bahnhof erhalten, womit einem längst gefühlten Bedürfnis des reisenden Publikums abgeholfen ist. Es ist jetzt eine Leichtigkeit, den gewünschten Zug aufzufinden, da auf jedem der 3 Bahnhöfe je 2 elektrisch einstellbare Orientierungs-Apparate sich befinden, die je gleicher Zeit 8 verschiedene Züge anzeigen können. Die 6 Anzeige-Apparate werden gleichzeitig durch einen äußerst sinnreichen und doch einfachen Dirigiermechanismus, welcher sich auf dem Haupt-Bahnhof, nächst dem Wartesaal befindet, durch den diensthabenden Portier eingestellt. Der die Aufsicht leitende Ingenieur Herr Hering von der Firma „Fabrik techn. Apparate Heinrich Stochem“ Mannheim, welche genannte Apparate seit Jahren baut, zeigte uns die innere Einrichtung, welche eine sich selbsttätig ladende elektrische Accumulator-Batterie in Thätigkeit setzt, so daß die ganze Vorrichtung sehr einfach ist. Es ist nur zu wünschen, daß dem läßlichen Vorgehen der badischen Eisenbahn-Generaldirektion andere Bahnverwaltungen folgen mögen, um dem reisenden Publikum eine praktische Neuerung nutzbar zu machen.

□ **Kindergartenfest.** Vor kurzem sind es 25 Jahre gewesen, daß in Karlsruhe die Fröbel'sche Erziehungsmethode eingeführt und der erste Kindergarten errichtet wurde. Die Idee ging von Männern aus wie Oberlehrerdirektor Reut, Professor Dr. Löblich, Geh. Hofrat Emil Maier, Seminarlehrer Leng, Bauwart Lang und Stadtparrer Langin. Letzterer war Vorsitzender des Komitees. Nachdem die Mittel zur Einrichtung beigebracht waren, wurde Fräulein Agnes Schmid aus Thüringen, die in dem berühmten Köppler'schen Seminar ausgebildet war, hierher bezogen und der erste Kindergarten in der Dirschstraße 48 mit 23 Kindern eröffnet. Seitdem wurden hier noch 2 weitere Kindergärten errichtet. Die hiesige erste Anstalt hat in verschiedenen Teilen des Landes mannsfähige Anregung zur Einführung des Fröbel'schen Erziehungssystems gegeben. Seit etwa 10 Jahren fügte Fräulein Schmid dem Kindergarten eine Ausbildungsanstalt hinzu, aus der bis dahin über 200 Kindergärtnerinnen hervorgingen. Zur Feier der vollendeten 25 Jahre des Bestehens des Kindergartens findet Donnerstag, den 3. Dez., nachmittags 3 Uhr, im großen Rathsaal ein Spielfest statt, zu dem alle Freunde der Fröbel'schen Erziehung eingeladen sind.

□ **Die Eisgesellschaft „Großer Verein“**, welche seit vielen Jahren in der Brauerei Köppler ihre Zusammenkünfte hat, arrangierte am gestrigen Abend aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums ihres langjährigen Mitgliedes Herrn Schlachter eine kleine Feier. Herr Müller überreichte dem Jubilar eine silberne Tabakdose mit dem Wunsch, daß er sich lange Jahre daran erfreuen möge. Gesang, Tafel etc. hielten die Teilnehmer in animierter Stimmung bei.

□ **Alte Chronik.** In der Steinstraße wurde am 27. v. M. einem Knicker aus einem unerschöpflichen Gänsestall abends zwischen 5 und 6 Uhr eine feste Gans im Werte von 12 M. entwendet. — Der Provinzialreisende eines in der Marienstr. wohnhaften Buchhändlers aus Berlin hat die für ein Bach erhaltene Staffsumme von 18 M. nicht abgeliefert, sondern unterschlagen und für sich verwendet.

Stimmen aus dem Publikum.

□ **4 Karlsruhe, 27. Nov.** (Ein Wort über die Zwischenschichtmusik am Groß. Hoftheater.) Sie haben vor einigen Tagen in Ihrem geschätzten Blatt einen Bericht gebracht, in welchem Sie die geradezu begeisterte Schilderung zur Kenntnis Ihrer Leser brachten, welche die Herren Hilmacher, die Komponisten des „Futgeit“, ihren Landesleuten über unser vortreffliches Orchester gaben. Wir könnten dieser ehrenvollen Anerkennung noch eine ganze Reihe anderer, höchst günstiger Urteile bedeutender Musiker und tüchtiger Musikkenner beifügen, die alle darin übereinstimmen, daß unsre Vaterstadt sich des Besizes eines Orchesters erfreut, wie es ebenso vortrefflich und von gleich künstlerischem Empfinden besetzt, kaum anderswo wieder anzutreffen ist. — Aber der Zweck dieser Zeilen ist nicht, eine allbekannte und gewöhnliche Thatsache aufs neue zu dokumentieren, wohl aber auf Grund eben dieser Thatsache gegen einen Uebelstand anzukämpfen, der nachgerade anfängt, untraglich zu werden. — Wir wollen von der Zwischenschichtmusik sprechen, jener Species von Angelangellängen, die in einem Variété-Theater sehr am Platze ist, nicht aber in dem der wahren Kunst geweihten Tempel unsres Groß. Hoftheaters. — Wir können keine stichhaltige Begründung dafür finden, daß in eben diesen Räumen eine durchaus minderwertige Promenadenmusik gemacht wird, und daß unsre bewährten Künstler dazu mißbraucht werden, sie aufzuführen. Dem Generalmusikdirektor oder dem Hofkapellmeister wird niemand zumuten, Zwischenschichtmusik zu dirigieren; dann sollte man aber auch den Musikern nicht zumuten, sie zu spielen. Wahrhaftig, derjenige müßte kein Verständniß für die hohen Aufgaben unsres Instituts und kein Herz für dessen Künstler haben, der es nicht wie eine schwere Verletzung ihrer Würde und ihres Standesgefühls empfindet, wenn dieselben Musiker, die gestern zu den höchsten Leistungen der Kunst berufen waren, denen es gelungen ist, Entzücken, höchste Bewunderung und Erschütterung in aller Herzen zu erwecken, wir sagen, wie dieselben Musiker heute eine Handwerkerarbeit verrichten müssen, die selbst von den in lauter Unterhaltung begriffenen Theaterbesuchern kaum der Beachtung gewürdigt wird. — Das Bedenkliche dieser Situation ist uns erst gestern wieder bei der Aufführung des „König

Heinrich“ so recht zum Bewußtsein gekommen, oder wer könnte ohne Erröten behaupten, daß dieses Musikieren, bei welchem das Blech und die Pauken lebhaft an die Forderung der Mauern von Jericho erinnerten, nicht durchaus entbehrlich wäre? — Uns und den vielen Abonnenten und Theaterbesuchern, in deren Auftrag wir sprechen, stellt hierfür jedes Verständnis. Ganz in der Ordnung würden wir es finden, wenn beim Beginn eines Schauspielabends eine entsprechende musikalische Einleitung gespielt würde, aber damit genug. Wir zweifeln nun keinen Augenblick, daß unser Herr Generalintendant, dem gewiß niemand vorwerfen kann, daß er kein Herz für seine Künstler habe, längst das Deprimierende dieser Situation empfunden hat, und jederzeit bereit ist, die Würde der Korporation, welcher er vorsteht, unter allen Umständen zu wahren, und wir glauben nicht zu irren, wenn wir annehmen, daß nur aus Rücksicht auf die Abonnenten seither kein entscheidender Schritt zur endgiltigen Beseitigung dieses ererbten Mißstandes unternommen wurde. Aber eben so ein Abonnent ist ja auch ein fühlender Mensch, sozagen, und man darf mit Recht diese ehrenwerte Versammlung in zwei Teile teilen, in musikalische und — sagen wir, weniger musikalische. Die letzteren setzen bekanntlich rücksichtslos in den Zwischenpausen ihre Unterhaltung fort, ohne die geringste Noth davon zu nehmen, daß da unten musiziert wird; die ersteren aber grollen und murren über die minderwertige Leistung eines verfallenen Orchesters, die selten zur Sache paßt, und die im günstigsten Fall gleichgültig läßt. Wie man da noch davon reden kann, daß durch ein solches Schand der Stimmung für das Komende erniedrigt werden soll, ist uns unklar, und wird es ewig, ewig bleiben. Kein einziger Theaterbesucher, sei er Abonnent oder nicht, wird aber der Zügendanz zürnen, wenn sie die Zwischenschichtmusik nach einem qualvollen Siedeln endlich eines sanften Todes sterben läßt. Nachweinen wird ihr niemand, wohl aber wird jedermann — so rücksichtsvoll sein, unsern vortrefflichen Musikern, die angeht, der nunmehr bedeutend erhöhten Anforderungen kaum mehr einen freien Abend für sich oder ihre Familie haben, diese Erleichterung zu gönnen, und eine moralische und materielle Erleichterung ist es, wenn die Herren eines entwürdigenden Dienstes entzogen werden, welcher sie einen langen Abend im Theater gefangen hält, um alle Stunde ihre Mitwirkung an einer Musikaufführung, deren sie sich schämen müssen, für 2 Minuten zu verlangen. Wir bitten die verehr. Zügendanz, eine Veränderung im Sinne dieser Zeilen treffen zu wollen; daß dies möglich ist, beweist die Thatsache, daß in Zeiten großer Anstrengung auf dem Gebiete der Oper die Zwischenschichtmusik für längere oder kürzere Zeit aufgehoben worden war.

Abonnement auf diese
2 mal täglich erscheinende Zeitung
mit täglichem Unterhaltungsblatt für Dezember

85 Pf.

Antliche Nachrichten.

□ **Die Nr. 82 des Gesetzes und Verordnungs-Blatts** für das Großherzogtum Baden vom 26. Nov. hat folgenden Inhalt: Die Führung von Registern der Gemeindeglieder und der stimmungsberechtigten Einwohner. Die Gemeindeglieder. Die Nr. 88 des Verordnungs-Blatts der Generaldirektion der Groß. Badischen Staatseisenbahnen vom 26. Nov. hat folgenden Inhalt: Abhaltung der Militärprüfung im Jahr 1897; Warteszeiten-Tabelle für den Winterdienst 1896/97; Änderungen des Winterfahrplans 1896/97; Einführung von Blech nach der Schweiz; Beförderungs-Vorschriften; Druck von Frachtbüchern; Umrechnungsverhältnis zwischen der Franken- und Markwährung; Eingangsrecht des offenen Güterwagens (O. L. H.) Baden 11 088; Einstellung von Gütern in den badischen Wagonpark; Hinterlegung von Wertschaffensurkunden und Sichtwechsel für Frachtkredite; Abschluß der Eisenbahnaufsichtsberechnung für 1896; Fehlen der Plombierung in Eisenbahnen; Aufgefundenes Geld: Am 9. Nov. im Zuge 15 und in Seibelberg abgeliefert 542 M.; am 11. Nov. im Zuge 387 und in Offenburg abgeliefert 3 M.; am 15. Nov. im Zuge 396 und in Singen abgeliefert ein Geldstückchen mit 8 Pf. 84 Cts. und 10 Pf.; Personalausweise.

Rechtspflege.

□ **Berlin, 1. Dez.** In der heutigen Prozeßverhandlung gegen die Mörder des Justizrats Levy, Werner und Grosse, wurden die Angeklagten gemäß dem Antrage des Staatsanwaltes zu der höchsten zulässigen Strafe von 15 Jahren Gefängnis verurteilt, nachdem die beiden Offizialvertheidiger in ihren Plädoyers erklärt hatten, nichts zu Gunsten der Angeklagten vorbringen zu können. Beide Angeklagten erklärten, sich bei dem Urteil beruhigen zu wollen.

Verschiedenes.

— **Personalien.** William Steinway ist in New-York gestorben.
□ **Kleine Mitteilungen.** Mähjansen i. G. In Sulz ist die Seidenweberei von Spinner u. Co. in der vergangenen Nacht niedergebrannt. — **Brest.** Bei zahlreichen Arsenalarbeitern wurden Gasausschüßungen abgehalten. Die Leute sind verdächtig, eine Menge Material entwendet und an Fabrikfabrikanten verkauft zu haben. — **Paris.** Ueber die Kessel-Explosion in Nanterre werden folgende Einzelheiten berichtet: Der Maschinenist hatte wahrgenommen, daß der Kessel schadhast geworden sei. Der gefüllte Tag wurde dazu benutzt, um den Kessel auszubessern. Am Nachmittag wurde er verfrachtet. Zwei Stunden später explodierte der Kessel. Die vier im Maschinenraum anwesenden Arbeiter wurden getötet und der größte Teil der Fabrik zerstört. Die scheinlich verfallenen Leichen der Verunglückten konnten erst nach stundenlangem Nachgraben geborgen werden. Der angerichtete Schaden beträgt 500 000 Frs. — **Clermont Ferrand.** Montag Nacht kam es hier zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Civilisten und mehreren Offizieren des 92. Regiments. Ein Gasarbeiter wurde lebensgefährlich verletzt. Die Polizei, die auf seine Hilfe zu herbeigeeilt war, mußte sich vor den Soldaten, die während mit ihren Seitengewehren dreinschlugen, zurückziehen. — **Paris.** Montag Morgen wurde der Rentier Zriquet in seiner Wohnung in der Rue Monge von einem jungen Mann, dem er Unterkunft gewährt hat, meuchlings angefallen und durch mehrere Messerstiche schwer verwundet. Der Thäter, der verhaftet wurde, verweigert jede Auskunft. — **Bradford.** Eine große Feuerbombe brach letzte Nacht in der Mitte eines großen Häuserblocks aus und legte ihn in Asche. Auf dem Platze hatten etwa 40 Farmer ihre Niederlassungen; der Schaden beträgt ungefähr 800 000 Pf. Sterl. — **Wien.** Eine Wiener Privatkorrespondenz enthält ein Telegramm aus Bizanos, wonach Prinz Ernst Bindaichgräf, Lieutenant im Korpsartillerieregiment Nr. 11 in Lemberg, welcher aus Gesundheitsrücksichten in Korsika weilte, sowie sein Begleiter Dr. Waade in Bizanos von Banditen ausgeraubt worden sind. Im fürstlichen Palais in Wien ist eine hierauf bezügliche Depesche bisher nicht eingetroffen. Der Prinz hatte sehr beträchtliche Barmittel sowie vielen kostbaren Schmud bei sich.

Handel und Verkehr.

□ **Frankfurt a. M., 1. Dez.** (Anfangskurse 12 Uhr 30 Min.) Kreditaktien 306 1/2, Staatsbahn 293 1/2, Lombarden 82 1/2, Ägypt. Post. 25.40, Ägypter 103.90, Ungarn 103.50, Distrikts-Romn. 23. —, Serb. 24.80, Banque Ottomane 104. —, Lütticher 81.25, Italiener 90.90, Tendenz: fest.
□ **Frankfurt a. M., 1. Dez.** (Schlußkurs 2 Uhr 37 Min.) Wechsel Amsterdam 168.47, London 200.05, Paris 807.15, Wien 162.88, Italien 77. —, Privatdiskonto 4 1/2, Buxbaum 16.17, 4 Proz. Deutsche Reichsanleihe 103.95, Ägypt. Reichsanleihe 88.05, Ägypt. Post. 102.55, 8 1/2 Proz. do. 102.75, Ägypt. do. 1896/97, 5 Proz. Russenpolen 82. —, Ägypt. Italiener 90.90, Deherr. Silberrente

66.—, Deferr. Lese von 1860 127.20, 4/4 Proz. Portug. 38.25, Neue Apres, Russen 66.50, Apres. Serben —, Spanien 58.—, Zirkellose —, 1 Proz. Zinsen 2.20.—, 4 Proz. Ungarn 103.50, Ungar. Kronenrente 99.65, Apres. Argentinier 64.60, Apres. Chinesen von 1893 99.90, Apres. Mexikaner 68.60, Apres. Mexikaner 63.90, Apres. Mexikaner 23.—, Berliner Handels-Gesellschaft 100.60, Zinsfuß der Bank 154.70, Deutsche Bank 150.90, Dresdener Bank 156.40, Badische Bank 154.70, Rheinische Kreditbank alle 157.—, do. neue 194.95, Rhein. Hypothek. alte 169.20, do. neue 167.50, Pfälz. Hypothek. —, Elsass. Ränder. 206 1/2, Wiener Bankverein 217 1/2, Citronenbank 104.60, Mainzer 118.05, Elsbach —, Schweiz. Zentral 136.60, Schweiz. Nordost 131.40, Schweiz. Union 57.70, Jura-Simplon 57.50, Mittelmeer 96.50, Meridional 128.50, Bad. Zuckerfabr. 60.60, Harpener 166.90, Nordd. Lloyd 112.80, Hamb.-Amerika 154.50, Maschinenfabr. Griesner 234.50, Karlsruher Maschinenfabr. 165.—, (Schloß) Kreditbank 806 1/2, Dist.-Komm. 206.—, Staatsbahn 292 1/2, Lomb. 82 1/2, Tendenz: still.

* Frankfurt, 30. Nov. Der heutige Viehmarkt war mit 310 Ochsen, 19 Bullen, 570 Kühen, Kindern und Stieren, 320 Kälbern, 1029 Hammeln, 1112 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. 68—71, 2. Qual. 59—68, Bullen 1. Qual. 55—57, 2. Qual. 51—53, Kühe, Kinder und Stiere 1. Qual. 52—56, 2. Qual. 42—48. Alles per 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 1. Qual. 60—65 Pf., 2. Qual. 50—55, Hammel 1. Qual. 58—60, 2. Qual. 36—42, Schweine 1. Qual. 54—55, 2. Qual. 52—53. Alles per 1/2 Kilo Schlachtgewicht. Aus Oesterreich fanden 68 Ochsen zum Verkauf.

* Berlin, 1. Dez. (Anfangskurse.) Kreditaktien 227.40, Dist.-Komm. 206.—, Staatsbahn 147.70, Lombarden 40.50, Russennoten 217.20, Karab. 157.40, Harpener 166.70, Dortmund —, Tend.: ziemlich fest.

* Berlin, 1. Dez. (Schlußkurse.) 4 1/2 Reichsanleihe 103.90, 3 1/2 Reichsanleihe 98.20, 4 1/2 Preuss. Konj. 103.90, Kreditaktien 227.10, Dist.-Komm. 206.—, Dresdener Bank 156.30, Nationalbank für Deutschland 139.60, Bodumer 160.20, Gelsen. Bergwerk 166.80, Laurahütte 156.90, Harpener 166.70, Dortmund 48.90, Ber. Köln-Rottweil. Pulverfabr. 21.—, Deutsche Metallpatronenfabr. 34.—, Kanada-Pacific 51.60, Privatdiskont 4 1/2. Tendenz: Auf die Festigkeit englischer Konjols und Steigerung italienischer Rente in Paris wieder besetzt. Fonds ziemlich angelegt. Mexikaner auf jüngste Handelsstatistik höher. Montan anfangs fest, später nachgebend auf Zurückhaltung der Spekulation. Oesterreichische Bahnen auf Wien erholt. Schweizerische und italienische fest. Später lustlos. Schluß fest.

* Wien, 1. Dez. (Vorbörsen.) Kreditaktien 81.50, Staatsbahn 84.50, Lombarden 98.20, Marknoten 88.85, Apres. Ungarn 122.25, Papierrente 101.25, Oester. Kronenrente 100.80, Länderbank 244.25, Ungarische Kronenrente 99.10, Tendenz: still.

* Paris, 1. Dez. (Anfangskurse.) Apres. Rente 102.80, Spanien 58 1/2, Zinsen 20.22, Italiener 92.50, Banque Ottomane 681.—, Rio Linto 628.—.

* London, 1. Dez. Debers 29.—, Chartered 2 1/2, Goldfuß 8 1/2, Randfontein 2 1/2, Eastland 4.—.

Drahtberichte.

w Berlin, 1. Dez. Der Kaiser empfing heute Mittag die Präsidenten des preuss. Herren- und des Abgeordnetenhauses. Dem Vernehmen nach äußerte der Kaiser zu Fzhr. v. Mantuffel und Oberbürgermeister Feder lebhaftes Bedauern über das Hinscheiden des Fürsten Stolberg-Wernigerode und besprach die Konvertierung der Staatsanleihe. Zu dem Präsidium des Abgeordnetenhauses äußerte er seine Befriedigung über die Wiederwahl des Präsidiums und wünschte geistlichen Fortgang der reichlich vorliegenden Arbeit. Hierauf empfing die Kaiserin das Präsidium.

w London, 1. Dez. Unter den 7 Personen, die bei der gestrigen Jahresversammlung der Royal Society Titel erhielten, befinden sich Prof. Gegenbauer-Heidelberg und Prof. Roentgen-Würzburg.

w London, 1. Dez. Die Morgenblätter besitzigen die Meldung von der Freilassung Dr. Jameson's nicht.

w London, 1. Dez. Tom Mann, der Vorsitzende des Centralrates des internationalen Verbandes des Schiffs- und Flußarbeiter, fordert zu einer allgemeinen Selbstaussammlung zu Gunsten der Ausständigen in Hamburg auf.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 1. Dez. Weiterberatung des Stats. I. Lesung. Abg. v. Leipziger (kon.) wendet sich gegen die Ausführungen Richters über die Zunderfeuer unter dem Widerspruch und Unruhe der Bank. (Zuruf des Abg. Köstke: Wenn Sie alle dagegen gestimmt hätten, wäre es ganz gefallen.) Weiterkeit. Glode des Präsidenten.) Der Einbruch der Auseinandersetzungen der Regierung über den laufenden Etat sei allerdings nicht günstig. Die Notlage der Landwirtschaft dauere immer noch an. Der Vorkaufsausschuss ständen seine Freunde wohlwollend gegenüber. Ein Stillstand der Sozialreform sei nicht erwünscht; man müsse aber die Lasten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer verteilen. Der Militäretat weise zwar eine erfreuliche Einschränkung auf. Was aber den Marineetat anlangt, den offenbar schwerwiegendsten Teil des ganzen Stats, so müsse da eine ganz bedeutliche Zunahme der einmaligen Ausgaben konstatiert werden. Diese Steigerung gäbe zu ernsten Bedenken Anlaß. Seine Partei wolle ihre Entschlüsse abhängig machen von den Erklärungen, die in der Kommission gegeben würden. Es thue ihm leid, daß der Staatssekretär bei der Aufstellung des Marinestats das mäßige Tempo, das er versprochen hatte, bedeutend überschritten hätte. Er könne nicht umhin, der Trauer über den Verlust des „Itis“ und der Hochachtung für die braven Mannschaften Ausdruck zu geben. (Bravo!) Wenn trotzdem von einer Seite oerchrt wurde, diese Braven mit Schmutz zu bewerfen (Zuruf Webers: Ist gar nicht wahr!), so dürfte man seinen Absichten vor solchem Thun ausprechen. Bravo! rechts, Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Für ihn und einen großen Teil seiner Freunde wäre der Marineetat leichter zu bewilligen, wenn die Aufstellung nicht so gemacht wäre, daß das dicke Ende immer auf den außerordentlichen Etat falle und Anleihen nötig mache.

Staatssekretär Hollmann will nur einzelne Irrtümer der früheren Redner berichtigen. Zur Erziehung der Flotte, deren Wert 320 000 000 beträgt, würden 32 000 000 M. erforderlich sein. So viel fordern wir bei weitem nicht, sondern nur 20 000 000. (Weiterkeit.) Ich hoffe, daß ich in der Kommission Gelegenheit haben werde, den Herren die Zahlen klar zu machen. Sie werden sie dann mit ganz anderem Gesicht ansehen. (Große Feiterkeit.) Zu den 60 000 000, von denen Abg. Fröhen sprach, gehört auch die Armierung der Torpedoboote. Ich danke dem letzten Wortredner für die warmen Worte zur Anerkennung der Mannschaft unseres „Itis“. Trauer und Stolz erfüllen die Volkseele. Auf die Angriffe der sozialdemokratischen Blätter haben wir bisher nichts erwidert. Redner geht jetzt näher auf den Untergrund des „Itis“ und seiner braven Mannschaften ein und fährt, nach links gewendet, fort: Wenn Ihre Zeitungen Ihre Meinung wiedergeben haben, dann muß ich den Glauben an die Menschheit verlieren. (Beifall rechts.)

Schlußredner Dr. Graf v. Posadowsky: Abg. Richter habe seine Exempel auf Hypotheken aufgebaut.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Otto Reuß. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Alexander Steinhilber, beide in Karlsruhe.

Die Lindener Patent-Samnte

von Hirt & Sied Nachfolger, Spezial-Seidenwarenhändler, Kaiserstraße 201, übertrifft an Qualität und elegantem Aussehen alle anderen Fabrikate. Die Felle sind in allen für Cokettes und Kleider geeigneten Farben in den verschiedensten Nuancen vorhanden und kosten M. 8.50 und M. 4.20 das Meter. 4847.—18.

Es giebt viele Lebenslagen, in denen der Mensch jünger erscheinen möchte, als er erscheint; ist es doch Thatsache, daß junge Männer in den Zwanzigern oft schon grau werden. Aus diesem Grunde sind viele gezwungen, Mittel anzuwenden, welche ein jüngerer Aussehen verleihen. Hierher gehören vor allen Dingen die Haarfärbemittel. Bis zum 1. Juni 1888 wurden die verschiedensten Präparate gebraucht, zu deren Herstellung Silber, Kupfer und auch Blei verwendet wurden. Zu der vielfach großen Ungeheimlichkeit dieser Mittel gesellte sich noch deren schädliche Einwirkung auf den menschlichen Körper, weshalb ihr Verkauf durch das Gesetz vom 5. Juni 1887, welches an obgenannten Tage in Kraft trat, auf das Strengste verboten wurde. Bei der ungenügenden Beschaffung geeigneter Ersatzmittel wurde bei der ungenügenden Beschaffung dieser Mittel, hat sich noch nicht zu helfen gewußt, so auch hier. Herr Franz Reuß, Parfümeur in Karlsruhe, hat mit seiner **Reuß'schen Haarfärbemittel** ein Fabrikat in den Handel gebracht, das den gewünschten Zweck vollkommen entspricht, vollständig unschädlich ist und dem ergrauten Haar seine frühere natürliche Farbe wieder giebt. Franz Reuß's Haarfärbemittel ist hier nur in jedem Friseur-, Drogerie- und Parfümeriegeschäft zu haben.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Barometer	Thermometer	Wind	Wetter	Temperatur	
30. Nov. Nachts 9 Uhr	759.1	4.8	1.8	58	heiter
1. Dez. Morg. 7 Uhr	756.0	6.2	8.2	60	heiter
1. Dez. Mittags 2 Uhr	753.3	8.0	3.0	65	bedeckt

Höchste Temperatur am 30. Nov. +0.3, niedrigste in der folgenden Nacht -9.2.

Niederschlagsmenge am 30. Nov. 0.0 mm.

Meteorologische Beobachtungen vom 1. Dez. morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. O.B. in Mill.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-graden	
Aberdeen	764	SW	leicht	halb bed.	1
Stockholm	757	SW	mäßig	bedeckt	1
Saparanda	761	N	leicht	wolkf.	8
Petersburg	754	SO	stürm.	Regen	8
Moskau	758	SO	mäßig	wolkf.	3
Genève	764	SW	leicht	Schnee	1
Darmstadt	768	SW	mäßig	wolkf.	4
Paris	768	SW	leicht	wolkf.	8
Karlsruhe	767	SO	schwach	wolkf.	8
Wiesbaden	767	SO	leib. Zug	halb bed.	4
Blindern	766	SW	mäßig	wolkf.	7
Berlin	762	SW	mäßig	bedeckt	3
Wien	763	W	mäßig	bedeckt	1
Breslau	759	SW	schwach	bedeckt	1
Priest	767	still	heiter	3	
Triest	767	D	leicht	halb bed.	3

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. vom 1. Dez. Eine ziemlich tiefe Depression lagert heute über den russ. Ostseeprovinzen, eine weitere vor dem Kanal und zwischen beiden hindurch zieht sich über die Nordsee und über Deutschland hinweg ein breites Band hohen Druckes. Das Wetter ist wie am Vortag im Osten Deutschlands trüb mit vereinzelten Schneefällen, im Westen dagegen, sowie in Frankreich heiter und sehr kalt. Da das Barometer rasch fällt, so scheint die tiefe Depression ihren Wirkungsbereich hinwärts auszudehnen; es ist deshalb trübes und wärmeres Wetter mit Niederschlägen zu erwarten.

Geboren. Karlsruhe, 24. Nov. Elisabeth Margarethe Anna Karoline, B. Herm. Wagner, Kaufmann. — 27. Nov. Valentin Wilhelm, B. Valentin Heinrich, Privatbroschenselbstverleger; Maria Christina, B. Heinrich Margarin, Schneider; Maria Magdalena und Rosa Christina, B. Joseph Heis, Stadttagelöhner; Paul Eugen, B. Paul Friedrich, Buchdruckermeister. — 28. Nov. Elisabeth Anna Amalia, B. Gustav Flach, Altmar; Sophie Franziska, B. Adolph Bich, Fabrikarbeiter; August, B. Aug. Müller, Redakteur. — 29. Nov. Friedrich, B. Carl Knobloch, Pfisterer; Elisabeth Katharina, B. Rudolf Adam, Schneider. — 30. Nov. August, B. Karl Albert, Schlosser.

Verstorben. Karlsruhe, 25. Nov. Elisabeth Marie Magdalena, B. Oskar Dreher, Buchhändler; Mar. B. Gabriel Schwarzenberger, Kaufmann. — 26. Nov. Hilba Josephine, B. Adolf Kiefer, Friseur. — 27. Nov. Luise Frieda, B. Friedrich Genthner, Heizer.

Gewandboten. Karlsruhe, 28. Nov. Rudolf Dietl von Eschenmühl, Fabrikarbeiter hier, mit Friederike Ehlig, von Rinzingen; Josef Ehret von Hofweier, Schneider hier, mit Johanna Kiefer von Knielingen; Viktor Behr von Nordweil, Wagenapparatier hier, mit Lina Koss von Wudenenthal; Otto Wisman von Blesendorf, Dreher hier, mit Elisabeth Carl von hier; Ernst Langenbach von Gernsbach, Zimmermann hier, mit Anna Söcher von Guggenau; Bernhard Lang von Rittersbach, Metzger hier, mit Sofie Wagt Wwe. von Oppenau.

Gestorben. Karlsruhe, 24. Nov. Otto, B. Carl Friedrich Lorenz, Kaufmann, 11 Mon. 2 J.; Anna Stühling, Privatier, 54 J.; Mar. B. Benjamin Meichenbach, Schneider, 1 J. 4 Mon. 26 J.; Christine Heibelberger, Konbirtis Wwe., 65 J.; Elisabeth, B. Carl Rothstein, Kaufherr, 9 Mon. 12 J.; Hauber Oppenheimer, Privatier, 72 J.; Otto Georg, Schlossermeister, 46 J.; Peter Stolz, Privatier, 67 J.; 28. Nov. Philipp Kaiser, Privatiers Witt, 69 J.; 29. Nov. Karoline Agone, Wwe. geb. Weizenecker, 54 J.; 30. Nov. Ernst Friedrich Schön, Baldhüter, 73 J.; 1. Dez. Hagelberg, 26. Nov. Ernst Friedrich Schön, Baldhüter, 73 J.; Baden-Baden, 26. Nov. Sabette Baer, Wwe., 72 J.

Die Wiener Feinbäckerei und Conditorei

empfehlen ihre hochfeinen selbstgemachten **Rheinberger Obladentexten**, das Stück zu 10 Pf., 45 Pf., 10 Stück 85 Pf. Ferner empfehlen sie ihre guten, schmackhaften, garantiert reinen, selbstgemachten **Semmelbrotchen** in Herz- und Korbform, das Stück zu 60 Pf., 5 Pf. und 55 Pf., 10 Stück zu 50 Pf.; auch empfehlen dieselbe noch hochfeine **Wanderkuchen**, das Paket zu 20 Pf. Wiederverkäufer erhalten entsprechende Rabatt.

NB. Rheinberger Obladentexten sind zum Wein sehr zu empfehlen.

H. Wurz, Groß. Hoflieferant, Kaiserstraße 225, Carl-Friedrichstraße 32, Karlstraße 29 a.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem tit. Publikum von Karlsruhe und Umgebung die ergebene Anzeige, daß meine **Schuhwaarenhandlung** auch Beste offeriert ist und empfehle eine große Auswahl **bester Leder- und Winterstiefelwaaren** für Herren, Damen und Kinder von den einfachsten und stärksten bis zu den feinsten zu billigen Preisen; ferner empfehle **Sieckellad, Kiterome, Einlagsohlen, Schuh- und Stiefelnebel** in großer Auswahl ebenfalls billig.

5878.41

Adam Bruder, Schuhmachermeister, Hirschstrasse 10, Schuhwaarenhandlung und Reparaturgeschäft, Herrenstrasse 38, Maß- und Reparaturgeschäft.

Emil Bürkel, Karlsruhe, Waldstraße 48, 5874.81

empfiehlt in solider, reeller Waare zu billigen, festen Preisen:

Leinen jeder Art, einfach und doppeltbreit, für Bett- und Leibwäsche, **Eischtücher, Servietten, Handtücher, Badetücher, Küchenwäsche, Halbleinen u. Baumwolltücher** für Betttücher u. c. **Ettlinger und Giffner Shirting, Giffon, Cretonne, Madapolam, Bique und Damaste, Satin, Flod. Bique u. c. Tafchentücher.**

Senden-Ginöse, Herren-Unterjacken, Unterhosen, Normalhemden, Baumwollwaare, Bettdecken, Tischdecken, Vorhangstoffe, Bettbarchent, Federleinen, Flaumdrell, Matrazendrell, Plümeanzüge, weiß u. bunt, Bett-Teppiche, in Wolle, Halbwole und Baumwolle, Federn und Flaum, Mohhaar, Wolle.

Anfertigung von Betten. Lieferung ganzer Anstalten.

Das Wöbellager von **Fr. Keller, Kreuzstraße 28,** 5857.81

empfiehlt als **Weihnachts-, Hochzeits- und Festgeschenke**

sein reichhaltiges Lager, bestehend in kostbaren Garnituren, Sammetsofendivans von 90 M. an, Chaises-longues, Schlafdivans, Sophas von 35 M. an, Kassetten mit Gurttüchern, Porzellan, Tisch- und Bettgeschäften, Kipp- und Klappstühle, Säulen, Kassettenmöbeln durch alle Rubriken, vom grünen bis zum feinen, Betten, Bettwerk, prima Baummatratzen von 50 M. an mit bestem Drell, Spitzeln, Galerien, Nocten, Sofas und sonstigen Artikelten, alles in nur solider und guter Waare.

Grundbedingung: Rascher Umsatz, geringer Nutzen.

S. M. Fischl, Antiquitätenhandlung, Kaiser-Passage Nr. 38 u. 40.

Zu Weihnachts- und Festgeschenken empfiehlt in antiken Gegenständen: **Schöne Porzellanfiguren, Kammern, Plättchen, 3 u. 4 u. 5 Zeller, Gold- und Silberarbeiten, alte, kunstgewerbliche Arbeiten in Holz, Bronze, Thon u. c., große Auswahl von Gemälden alter u. moderner Meister, Porzellanmalereien, Aquazellen, Kupferstichen, Wägen, Messen und Büchern** 5859.81

Hôtel mit 85 geräumigen Fremdenzimmern, samt Inventar unter günstigen Zahlungsbedingungen **zu verkaufen.** Bon dem Anwohner aus, welches dicht am Waldesrande liegt, genießt man eine herrliche Aussicht, weshalb das Hotel von Luftkurorten und Touristen stets mit besonderer Vorliebe aufgesucht wird; Platz zur ead. Vergrößerung ist vorhanden. Die Einrichtung ist in bestem Zustande und entspricht den Anforderungen der Neuzeit (Elektr. Licht, Telefon, Wasser u. c.). Zur Uebernahme sind ungefähr 20.000—45.000 erforderlich. Nähere Auskunft an Selbstverleihen erhalten an R. 847 **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 5859.21

Georg Schaubert, Wurfleier in **Wetzlar a. Main,** empfiehlt sich zur Herstellung aller Sorten gesch. Schuhwaaren, Schuhen, Fäustern u. c., besonders bedienung **Bratwurst.** 5154.82

Schleuderhonig Ia. Garantie für Echtheit (hell u. dunkel), 8 Pf. netto mit Verpackung franco Nachnahme **M. 8.40.** 5235.62

Genevigtverein Emmendingen

Auf Weihnachtsen empfehle **Divans mit Taschen, " Decken, Ottomanen mit und ohne Decken, Chaise-longue, Fauteuils, mit und ohne Einrichtung, Panelbretter, Rohrstühle** zu billigen Preisen.

J. Müller, 6354.—1 Hirschstraße 15.

Piano, tauchlos, großartiges Instrument, sehr billig, unter langjähr. Garantie, zu haben bei **5802.51**

L. Hack, Pianohandlung, im Café Grünwald, 2 Treppen.

Schultrauzen in selbstgemachter solider Waare von M. 1.20 an, im Leder von M. 3.— an

B. Kloiter, Sattlerei, Kronenstrasse 25, 5821.51

Zuvertaufen eine weiß, englische **Ballongas, Fündu,** 6 Monate alt, bei **H. Rüdiger** 5882.21

Zimmer Ein gut möblir. Z., fremd u. 4.8

Zimmer sofort zu vermieten. **Gebrüderstrasse 21, 1 Trepp hoch.** 5892.22

Rasier-Stelle beim **Vorsitz Berlin** 21. August, c. 9. m. u. 9. (am Waldesrand), ist halb möglich neu zu besetzen. Anzugesalt **M. 2.400.—** Nur im Anzugesalt und Genossenschaftswesen erprobte, tauchensfähige Bewerber wollen sich hiermit einreichen an den **Vorsitzenden des Aufsichtsrates Conrad Petri.**

Die Felle werden freundlich gebraten, bei allen Arten von **Wunden**, die sie zur Grund von Anzeigen in der „**Badischen Landeszeitung**“ machen, sich stets auf die Zeitung zu beziehen.

Bekanntmachung.

Bei der heute durch den Bürgerausschuss vorgenommenen Ergänzungswahl in den Verwaltungsrat des Kaiserhauses an Stelle des verstorbenen Verwaltungsratsmitgliedes Herrn Stadterverordneten Geh. Hofrat Wallraff wurde mit Ausschluss bis zum Jahre 1896 gewählt: Herr Robert Huber, Rentner. Die Wahlakten liegen vom 2. Dezember d. J. an während 8 Tagen im Rathhaus, Zimmer Nr. 56, zu Jedermanns Einsicht auf. Etwaige Einsprüche oder Beschwerden gegen die Wahl müssen innerhalb dieser Frist bei uns angezeigt und unter Bezeichnung der Beweismittel durchgeführt werden. 5388.1 Karlsruhe, den 30. November 1896. Der Stadtrat: Siegrist. Neubach.

Ämtliche Bekanntmachungen.

(Aus dem „Karlsruh. Tagbl.“) Die anderweitige Feststellung der Straßen und Baufluchten zwischen dem Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus und der Eisenbahn nach Maran betreffend. In der Sitzung des Bezirksrats vom 24. November 1896 wurden in teilweiser Abänderung der Bezirksratsentscheidung vom 29. Mai 1894 die Straßen- und Baufluchten zwischen Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus und Eisenbahn und die Straßenhöhen im Hardtmühlbadteil zwischen Kaiser-Allee und Wolltestraße nach Abgabe der Anträge des Stadtrats der Residenz und der vorgelegten Pläne festgestellt. Dies bringen wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß die Pläne während zwei Wochen von dem Tage der Ausgabe des diese Verfügung enthaltenden Tagblattes auf dem Rathhause dahier zur Einsicht offen liegen. Karlsruhe, den 24. November 1896. Großh. Bezirksamt. v. Bodman.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß nach Mitteilung des Großh. Bezirksamts Rastatt in der Gemeinde A. u. A. die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. Karlsruhe, den 25. November 1896. Großh. Bezirksamt. Jacob.

Die Maul- und Klauenseuche betr.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß nach Mitteilung des Großh. Bezirksamts Rastatt in der Gemeinde A. u. A. die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. Karlsruhe, den 25. November 1896. Großh. Bezirksamt. Jacob.

Die Gesellschaftsordnung und ihre natürlichen Grundlagen, von Otto Ammon. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Preis broschirt . . . 3 M. 50 Pf., elegant gebunden . . . 4 „ 50 „

Sehr geeignet zu **Geschenken!** Zu haben in allen Buchhandlungen. 5101.4.4

KALODERMA-SEIFE

Neu! Ausgezeichnet durch Milde und feinen Geruch, bildet die Ergänzung bei dem Gebrauche des Hautverschönerungsmittels Kaloderma (Glycerin- & Honiggelée). Indische Blumenseife hochfeine Toiletteseife 50 Pf. pr. St.

PALMITIN-SEIFE

neutral-gut-billig für Familien und Kinder. Das Stück 25 Pfg. in allen Städten des In- und Auslandes. F. WOLFF & SOHN, Karlsruhe. Filiale: WIEN I., Kollnerhofgasse 8. 523.1.2.2

Zweiseitige - Normal - Tricot - Unterkleider

für Damen und Herren, außen Wolle, innen Maceo, ganz besonders angenehme, leichte und dauerhafte Kleidung, wesentlich billiger als Jäger's Normal-Unterzeug, diesem aber für die Gesundheit des Körpers gleichzustellen nach der Beurtheilung des Herrn Professors Dr. von Pettenkoffer in München. 5296.3.2

Fabriknebelertage bei **Emil Kley,** Erbprinzenstr. 25.

Klinik, Kurort Schönberg bei Neuenbürg im Württembergischen Schwarzwald.

Heilanstalt für Lungenkranke. Sommer- & Winterkur. Beste Verpflegung. Mäßige Preise. Leit. Arzt: Dr. Bausch. Prospect frei d. Direktion. 431.30.19

Sofienschule.

Am Donnerstag den 3. Dezember, Nachmittags von 2-6 Uhr, und am Freitag den 4. Dezember, Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 2-5 Uhr, findet im **Luisenhaus** (Bahnhofstraße 66, 3. Stock) eine Ausstellung der von der Sofienschule gefertigten Handarbeiten (Weihnähen, Weisfäden, Kleidermägen) statt, zu deren Besichtigung hiermit ergebenst eingeladen wird. Karlsruhe, den 30. November 1896. Das Rektorat: G. Ercht.

Badischer Frauenverein.

Die diesjährige Ausstellung und der Verkauf von Arbeiten der Kunstlererschule findet im Galleriegebäude, Linienheimerstraße 2, an folgenden Tagen statt: 5369.4.1
Donnerstag den 3. Dezember } von Vorm. 10 1/2
Freitag „ 4. „ } Uhr bis Nachm.
Samstag „ 5. „ } 5 1/2 Uhr.
Eintrittsgeld 20 Pfennig.
Zum Besuch derselben erlauben wir uns ergebenst einzuladen.
Karlsruhe, den 30. November 1896.
Der Vorstand der Abtheilung I des Badischen Frauenvereins.

Die Eröffnung meiner Weihnachts-Ausstellung

zeige hiermit ergebenst an. Die Ausstellung übertrifft an Reichhaltigkeit Alles bis jetzt Dagewesene. Jedermann, auch nicht Käufer, hat stets Zutritt zur Besichtigung. Achtungsvoll 5360.1
C. Garbrecht,
Heidelberg, Hauptstraße 118 und 16.
Karlsruhe, Kaiserstraße 187.

Meiner werthen Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich für Winter, sowie für Weihnachten für Damen, Herren und Kinder eine große Auswahl in

Handschuhen auf Lager habe und halte mich zum geneigten Besuch bestens empfohlen.

L. Laimböck,

Tyroler Handschuh- u. Kravatten-Lager, Kaiserstraße 215, Eingang Karlstraße. Hotel Tannhäuser gegenüber. 5355.3.1
NB. Halte eine große Auswahl Neuheiten in Handschuhen, worauf ich besonders aufmerksam mache. Größte und schönste Auswahl in Kravatten zu äußerst billigem Preis.

Ludwig Oehl Nachfolger,

116 Kaiserstraße 16, Karlsruhe, empfehlen **Handschuhe jeder Art** in bekannter Güte, **Cravatten** in den neuesten Formen und Stoffen, 5294.3.1 **Hosenträger** aller Systeme, **Gamaschen** für Herren, Damen und Kinder.

Geschäfts-Empfehlung.

Nach beendeter Ausstellung der Möbel in unseren neuen Lokalitäten, drei Stockwerke, **Amalienstraße 31, am Ende der Douglasstraße,** erlauben wir uns, das hochverehrte Publikum zur Besichtigung derselben ganz ergebenst einzuladen. Unsere ausgedehnten Räumlichkeiten gestatten uns, vollständig geordnete Zimmer-Einrichtungen aufzustellen. Neben unseren selbstgefertigten feineren Möbeln werden wir auch einfachere auf Lager halten. Auf bevorstehende Weihnachten empfehlen wir geeignete Gegenstände, zu Geschenken passend, in reicher Auswahl. 5372.4.1 Hochachtungsvoll

Möbel-Magazin

vereinigter Schreinermeister G. G. mit unbeschränkter Haftpflicht, Karlsruhe i. B., Amalienstraße 31.

Krokodil Karlsruhe.

Heute und jeden folgenden Mittwoch **Schlachttag.** 5249.1

Geschäftseröffnung! Geschäftseröffnung!

Mache einem titl. Publikum von Karlsruhe und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mit der Hütigen in den früheren Gebrüder Königsberger'schen Geschäftslokalen, Kaiserstrasse 80, ein

Partiewaarengeschäft

in Damenconfection und Kleiderstoffresten eröffnet habe. Ich hatte Gelegenheit, einen großen Posten **Jackets, Mäntel, Capes, Röder etc.** sehr billig zu erstehen und kommen dieselben, verbunden mit einem großen **Kleiderstoff-Restenslager,** zu sehr billigen Preisen zum Ausverkauf. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet 5361.2.1
Achtungsvoll
Anna Drössel.

Als Weihnachts-Geschenke

empfehle: 5232.3.1
Operngläser u. Feldstecher in Aluminium, Perlmutter und Schildpatt, **Fernrohre, Aneroid-Barometer, Microscope, Stereoscope, Lunetten** in Horn, Cellulose und Schildpatt, **Brillen** und **Zwicker** in Nickel, Silber und Gold. **Reisszeuge** bester Fabrikata.
J. W. Krautinger,
Hof-Mechaniker und Optiker,
Kaiser-Passage Nr. 1, Eingang Waldstrasse.

C. W. Engels in Gräfrath bei Solingen.

Bitte ansprechen und einsehen. In die Stahlwaaren- und Waffenfabrik



Unterzeichneter erucht um Zulassung eines Probe-Lohneinmessers Nr. 170, wie Zeichnung, mit 2 aus engl. Messer Silber-Stahl geschmiedeten Klingen und mit vergoldetem Stahl-Korblet, hochfein, fertig zum Gebrauch, und verpflichtet sich, das Messer innerhalb 14 Tagen unentgeltlich zu retourniren oder den Betrag dafür einzulösen. Wird mehr als 1 Stück gewünscht, so verleihe nur gegen Nachnahme oder vorherige Cash-Deckung und Datum (recht deutlich). Unterzeichnet (Lehrerlich):
Nr. 170 mit 2 Klingen
schon fertig
Preis nur
2 Mark 150.

Wer wirklich direkt aus der Fabrik beziehen will, laufe nur bei Firmen, welche sich nicht geniren, ihre Fabrik in Abbildung vorzuführen. Nehmt nach Inkrafttreten des Gesetzes gegen unlauteren Wettbewerb, und die gewartigen Fabrikgebäude von den Katalogen vieler meiner Konkurrenten spurlos verschwunden, denn die meisten hatten wohl ihre Fabrik im Monde. Da folgende Verleumdungen: Rauf, Gries, Rode, v. d. Steinen aber bis heute noch immer fortfahren, in Wirklichkeit existierende Fabrikgebäude auf Preislisten etc. vorzuführen, so setze ich mich veranlaßt, gegen solche wegen unlauteren Wettbewerbs gerichtliche vorzugehen. Preisbuch (unentgeltlich) verleihe an Jedermann unentgeltlich und portofrei.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest

empfehle ich 5371.3.1
Violinen, Viola, Cello, Bögen, Primz, Concertz, Eleganz- und Accord-Zithern, Mandolinen, Gitarren, Flöten, Musik-Werke, Violin- u. Zithertasten, Notenpulte etc. Italienische u. deutsche quintenreine Darmsaiten, sowie selbstüberspanne in vorzüglicher Güte.
JOH. PADEWET,
Hof-Instrumentenmacher und Reparatuer, KARLSRUHE, Kaiserstraße 132.

M. Friederich & Cie.,

Juweliere, Karlsruhe: Kaiserstraße 92, neben Hotel Erbprinzen, Bruchsal: Kaiserstraße 32, empfehlen als passende **Weihnachts-Geschenke:** Neuheiten in Juwelen, Gold- u. Silber-Bijouterie, Ketten, Kettenbänder etc. etc. Patentlöfler, silberne und versilberte Tafelgeräthe und Besteckfächer in reicher Auswahl. 5347.4.1
Streng reelle Bedienung. Billigste Preise.

Allein-Vertrieb Amerikanischer Fahrräder.

Die deutschen Generalbevollmächtigten einer amerikanischen Fahrradfabrik allerersten Ranges wünschen mit ersten Häusern in den Vertrieb der erstklassigen Fabrikate dieser Fabrik aufzunehmen. Nur durchaus solvente und branchenkundige Firmen, denen der Allein-Vertrieb für je eine preussische Provinz oder einen deutschen Staat übertragen werden könnte, belieben ihre Adresse sub „Cycle“ bei **Rudolf Mosse, Hamburg,** niederzulegen. 5381.1

!Geflügel!

gemästet, geschlachtet, trock gerupft u. ohne Därme versende: **Bratgänse od. Hühner (Poulets)** M. 5.30; **Fettgänse M. 6.-**; **Indians (Puten)** od. **Enten M. 6.-**; p. 10 Pfund Coll. packing- und portofrei jeder Poststation geg. Nachnahme.
Ed. Rittinger,
Exportgeschäft,
Werschetz, Ungarn. 5220.3.3

Hotel

mit grossem Bierrestaurant in frequentester Lage einer größeren Reichthumsstadt Süddeutschlands, ist an einen tüchtigen, functionsfähigen Wirth anderweitig 5250.4.3

zu verpachten.

Dieses sub S. 4481 an Gasfacklein & Bogler, H. G., Bruchsal a. B.

Institut Rudow

Berlin W., Leipzigerstr. 12, besorgt f. alle Plätze exact u. discret Auskünfte u. Ermittlungen jeder Art, Beobachtungen etc. sowie alle sonst. Vertrauensangelegenheiten. Prospectkostenfrei. 5123.13.8